

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929**

264 (12.11.1929)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

## Die Karlsruher Ausstellung „Richtige Ernährung“

Was bringt die Ausstellung des Hygienemuseums?

Die Frage „Warum müssen wir essen“ wird beantwortet durch die Darstellung des Stoffwechsels in der Natur, Stoffwechsels im Menschenkörper. Wichtig ist hier besonders die große Darstellung über die Zusammensetzung des menschlichen Körpers. Alle die Stoffe, die ihn aufbauen, müssen ja in der Nahrung dem wachsenden Menschen geboten werden und auch beim schon Erwachsenen die Verluste ersetzen.

An verschiedenen Beispielen wird dann der Ernährungshaushalt des Körpers dargestellt, als weitere Antwort auf die Fragen „Warum müssen wir essen“, „Wieviel müssen wir essen“. In dieser Abteilung wird hervorgehoben, daß jeder Mensch in jedem Lebensalter, bei jeder Beschäftigung, verschiedene Mengen Nahrung braucht. An einigen Apparaten kann jeder Besucher das für sich ausrechnen. Bildtafeln sagen es ihm mit verschiedenen Worten.

Wie verarbeitet der Körper die Nahrung? Da die aufgenommene Nahrung dem Körper zunächst fremd ist, muß sie in ihre Bestandteile zerlegt werden. Der Körper baut dann aus ihren Bestandteilen seine eigenen Gewebe auf. Diese Leistung wird vollbracht von den Verdauungsorganen, die deshalb in der Reihenfolge vom Mund bis zum After dargestellt werden, und zwar erst einmal plastisch in verschiedenen Vergrößerungen, und dann besonders eindrucksvoll noch einmal als Film.

Die verschiedenen Nährstoffe haben im Körper ganz verschiedene Aufgaben. Teils sind sie Baustoffe, teils Betriebsstoffe, teils dienen sie dem Anjaß und der Gesunderhaltung des Körpers. Das wird im einzelnen an Modellen, Apparaten, Präparaten und Bildtafeln gezeigt.

Einzelne Nährstoffe sind ihrer Wertigkeit nach auf Treppen gruppiert. Reiche Beschriftung sorgt dafür, daß jede Darstellung auch verstanden wird.

Den mehr theoretischen Gruppen schließen sich die praktischen an. Zunächst der Einkauf der Nahrung. Es muß gesagt werden: Wo finden wir die verschiedenen Nährstoffe, in welchen Nahrungsmitteln kaufen wir sie billig und in welchen teuer. Hier sind zunächst die graphischen Darstellungen bemerkenswert. Sehr anschaulich ist auch die Übersicht über das, was ein erwachsener Mann während eines Jahres verzehrt.

Die eingekaufte Nahrung muß so zubereitet werden, daß sie schmackhaft ist und daß möglichst viel der eingeschlossenen Werte dem Körper auch zugute kommen. Es ist Aufgabe der nächsten Abteilung, hier Wege zu weisen. Möglichst wenig verändern, das muß Leitmotiv jeder vernünftigen Kochkunst bleiben. Je stärker die Nahrungsmittel bearbeitet und verändert werden, desto weniger Gewinn hat der Körper aus ihnen. An einigen praktischen Musterbeispielen ist die Kost für ein Kind und für einen Erwachsenen dargestellt. Gegenüberstellung einer geschickten und einer ungeschickten Hausfrau weisen auf die Wichtigkeit der richtigen Zubereitung hin.

Zum Schluß gibt eine Reihe den Besuchern die Mahnung, daß falsche Ernährung uns krank macht.

## Gemeinderundschau

Ein hundert Meter hoher Gasbehälter

Die Stadt München baut auf ihrem Gaswerk Moosach einen hundert Meter hohen Gasbehälter, der 200 000 Kubikmeter Gas fassen wird. Es ist ein wasserloser Behälter, während bei den alten Behältern ein Kreislaufes, nur unten offenes Gefäß in einen wassergefüllten Vottich taucht und das Gas unter Druck von unten eingeführt wird und dadurch die Glode hebt. In neuerer Zeit baut man nun wasserlose Behälter. Die Behälterwand, im Grundriß viereckig, bleibt bei diesem System stets in gleicher Höhe stehen, im Innern dieses viereckigen Prismas schwebt eine ebenfalls viereckige Scheibe durch den Gasdruck getragen auf und ab. Das Gas strömt wie bei den nassen Behältern unter Druck von unten ein und hebt die Scheibe empor. Bei Gasabgabe drückt das Gewicht der Scheibe das gespeicherte Gas in die Stadtleitungen. Die Hauptschwierigkeit bei dieser Behälterbauart war die Abichtung der schwebenden Scheibe gegen die Behälterwand, die nach dem Patent der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg dadurch erreicht wird, daß Keer von oben an den Behälterwänden herabrieselt und den Spalt zwischen Scheibe und Wand abdichtet. Der überflüssige Keer wird unten in einem Sammelbassin aufgefangen und durch Pumpen wieder in die Höhe befördert, wo sich der Vorgang dann wiederholt.

Der neue Münchener Behälter erhält einen Aufwindmesser von 55,71 Meter, und eine Gesamthöhe von 98,78 Meter. Das Gesamtgewicht des Scheibenbehälters mit 1753 Tonnen = 35 060 Zentner, benötigt zum Transport einen Eisenbahnzug mit etwa 90 Wagen. Der äußere Wechmantel hat eine Stärke von 4,5 Millimeter. Von dreißig zu dreißig Meter laufen rings um den Behälter begehbare Galerien, die von einer Treppe aus erreichbar sind. Ein schnelllaufender Personenaufzug vermittelt den Verkehr mit der obersten Galerie, die künftig einen der schönsten Aussichtspunkte der Stadt bilden wird. Das Innere des Behälters kann ebenfalls durch einen Korbaufzug befahren werden. Der Behälter wird auf Anregung der Abteilung Flugsicherung des Reichsverkehrsministeriums nachts mit Flutlicht beleuchtet, so daß er ankommenden Flugzeugen auf weite Strecken hin bemerkbar ist und als Ansteuerobjekt dienen kann.

Bürgermeisterwahlen. Die Bürgermeisterwahl in Weisenbach i. Murgtal hatte folgendes Ergebnis: 721 Stimmen wurden für den bisherigen Bürgermeister, Fr. Karl Kohler, abgegeben. Zur Wahl schritten 752 Wahlberechtigte. — Die Gemeinde Hürdingen bei Waldshut wählte mit über Zweidrittelmehrheit den bisherigen Bürgermeister, Emil Maier, wieder zum Oberhaupt des Ortes. — Zum Bürgermeister der Gemeinde Oberwilt wurde der frühere Gemeinderat, Landwirt Otto Tröndle, mit 120 Stimmen gewählt. Der bisherige Bürgermeister Ebner erhielt 78 Stimmen.

Der Bürgerausschuß Lörach genehmigte eine Vorlage für Kostensarbeiten, in der für Straßenverbesserung und Kanalisationsarbeiten ein Betrag von 146 500 M. vorgesehen ist. Die zweite Vorlage, Vereinbarungen zwischen der Stadt Lörach und dem badischen Finanzministerium bzw. der Reichsfinanzverwaltung über einen Grundstückskauf zu genehmigen wurde nach eregter Debatte in namentlicher Abstimmung

mit 88 gegen 36 Stimmen an den Stadtrat zurückverwiesen. Die Stadt wollte in diesem Betrage dem badischen Staat, welcher das Bezirksamtsgelände für besondere Zwecke erweitert, zur Erbauung von im ganzen 10 Beamtenwohnungen Baugelände von 29 Ar 50 Quadratmeter unentgeltlich zur Verfügung stellen. Dafür erhält sie vom Landesfiskus ein Teilgrundstück von 18 Ar 52 Quadratmeter auf dem Kasernenplatz mit dem darauf befindlichen Gebäude der früheren Steuerernehmer. Die Mehrheit des Bürgerausschusses war aber der Meinung, daß die Verträge für die Stadt zu ungünstig seien. Die weiteren sieben Vorlagen, darunter Übernahme zweier Anwesen, auf denen die Stadt Hypotheken ruhen hat, zum Kreise von 111 900 M. und Beteiligung an der Bührerschaft für ein Darlehen an die Bühr-Gesellschaft, in Höhe von 865 000 Schweizer Franken, wurden einstimmig genehmigt.

## Kurze Nachrichten aus Baden

Von den bad. Universitäten

**D3. Heidelberg, 11. Nov.** Bei der ersten feierlichen Immatrikulation an der Universität, wie sie stets zu Beginn des Semesters stattzufinden pflegt, teilte Universitätsrektor Prof. Dr. Gotschlich mit, daß bisher 579 Neueinschreibungen und Anmeldungen vorlägen, und daß damit die Zahl der Studierenden diejenige des vorigen Wintersemesters (3628) bereits überschritten habe. Es seien aber noch weitere Meldungen zu erwarten. (Heidelberg ist wie manche andere süddeutsche Universität im Sommersemester weit stärker als im Wintersemester.)

**D3. Freiburg i. Br., 9. Nov.** Bei der heutigen zweiten Immatrikulation an der Universität wurden 299 Studierende neu aufgenommen, welche sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt verteilen: theologische 4, rechts- und staatswissenschaftliche 60, medizinische 108, philosophische 57, und naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät 85. Unter den Immatrikulierten befinden sich 71 Frauen.

**D3. Mannheim, 11. Nov.** Der Verkäuferin Fel. Neuberger, die schon seit 10 Jahren bei der Firma Johann Schreiber beschäftigt ist, trat am Samstagabend beim Verlassen des Hauseinganges eine verumteltete Gestalt entgegen. Während ihre beiden Begleiterinnen vor Schreck zurückfielen und die Treppe hinaufstürzten, rief die Filialleiterin laut um Hilfe, da der Räuber von ihrem vorangeschobenen Fahrrad die Aktentasche mit mehr als 400 M. abgerissen hatte und davonlaufen war. Man nimmt an, daß der Täter mit den Begleitenden in dem Schreiber'schen Geschäft genau Bekanntschaft machte.

**D3. Weidenheim (bei Mannheim), 12. Nov.** In der seinem Vater gehörenden Kiesgrube am Sandhofer Weg war der 23jährige Heinrich Gnad mit dem Aufarbeiten von Kies beschäftigt. Sein Bruder fand ihn etwa 40 Zentimeter tief, von herabstürzendem Kies verdrückt, tot auf.

**Hd. Heidelberg, 11. Nov.** Am Samstagabend wurde der allein von einer Verammlung heimkehrende Kassier der hiesigen Nationalsozialisten auf dem Marktplatz von drei Kommunisten überfallen. Es wurde ihm die Aktentasche mit dem Geld entziffen und er selbst mit Stöcken niedergeschlagen. Er trug schwere Kopfverletzungen und einen Messerstich ins Bein davon. Zwischen hinzueilenden anderen Nationalsozialisten und Kommunisten entwickelte sich eine sehr lebhaft Schlägerei, in der Kopfverletzungen durch Stockschläge und Steinwürfe zu verzeichnen waren. Die Kommunisten versuchten dabei, in die Geschäfte Räume der Nationalsozialisten einzudringen. Die Polizei konnte erst später eingreifen.

**D3. Weidenstein (Einsheim), 11. Nov.** In der Nacht zum Freitag töteten wilde Hunde im Bereich des Schafherdenbesitzers Eifemann 15 Mutterkühe und einen Bod. Der Schaden dürfte über 4000 M. betragen. Der Schafherdenbesitzer Eifemann hatte vor einiger Zeit schon durch wilde Hunde einen ähnlich schweren Verlust erlitten.

**Hd. Bruchsal, 12. Nov.** Anlässlich der Jahrhundertfeier des Erzstifts wurde der um die Erforschung der Stadtgeschichte so verdienstvolle Ehrenbürger der Stadt Bruchsal, Dekan Weiterer, vom Erzbischof zum Geistlichen Rat und von der theologischen Fakultät Freiburg zum Dr. h. c. ernannt.

**D3. Lahr, 9. Nov.** Mit dem heutigen Tage hat einer der ältesten aktiven Redakteure Badens die Feder aus der Hand gelegt, um die Jahre, die das Schicksal ihm noch schenkt, in Frieden und Ruhe zu genießen. Johannes Reichholf, Redakteur der Lahrer Zeitung. Im Alter von mehr als 72 Jahren tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Seit dem Jahre 1895 weilt der Schleswig-Holsteiner nun schon in seiner Wahlheimat Baden. Sein Nachfolger ist Redakteur Erich Rudenbrod.

**Hd. Freiburg, 11. Nov.** Ein junger Mann aus Heitersheim, der sich zum Besuch ins Elßig begeben hatte, wurde in Mülhausen festgenommen und zur Ableistung seiner Militärpflicht in Frankreich in die Kaserne eingeliefert. Er hatte ganz vergessen, daß er als früherer Bewohner von Elßig-Lothringen noch die französische Staatsangehörigkeit besitzt.

**D3. Müllheim, 9. Nov.** Vor einigen Tagen wurde die älteste Tanne des Müllheimer Hochwaldes gefällt. Sie hatte eine Länge von 42 Metern, der Durchmesser betrug 24 Meter. In einer Höhe von 11 Meter betrug der Durchmesser noch 1,5 Meter, der Inhalt 19,5 Festmeter. Man schätzt das Alter der Tanne auf etwa 300 Jahre.

**D3. Donaueschingen, 12. Nov.** Gestern abend 6,08 Uhr wollte der verheiratete Schneidermeister Josef Raub, der Besuch in den Billinger Personenzug gebracht hatte, aus dem schon im Anfahren losgerissenen Zug wieder aussteigen; dabei kam er zu Fall und geriet unter die Räder, wobei ihm beide Beine abgesehen wurden. Er starb nach seiner Überführung ins Krankenhaus. Raub hinterläßt eine taubstumme, kranke Frau.

**D3. Konstanz, 11. Nov.** Heute nachmittag wurde in der Villa eines Fabrikanten in dem benachbarten Kreuzlingen (Schweiz) die Leiche eines Anfang der 30er Jahre stehenden Dienstmädchens namens Maria Zimmerer kopfüber im Waderwasser liegend, bis zur Unkenntlichkeit verkrüppelt, aufgefunden. Der Badesofen brannte noch. Da das Mädchen ganz allein im Hause weilte und seit einigen Tagen nichts mehr von sich hören ließ, dürfte ihr Vermutlich schon vor einigen Tagen ein Unglücksfall zugestoßen sein. Die Verunglückte stammt aus Hohenzollern.

## Staatsanzeiger

Leitende

Dem St. Raphaelverein zum Schutze deutscher Auswanderer und der ev.-luth. Auswanderer-Kristen in Hamburg wurde die Erlaubnis zum Losverkehr in Baden erteilt.

Karlsruhe, den 7. November 1929.

Der Minister des Innern:  
J. A.: Schwarz.

**Berordnung**  
(vom 9. November 1929).

**Berufspflichten der Hebammen.**

Der § 15 Absatz 2 der Dienstweisung für die badischen Hebammen vom 9. Februar 1920 erhält unter Aufhebung der Berordnung vom 24. Juli 1924, Berufspflichten der Hebammen (Gesetz- und Berordnungsblatt Seite 192) mit Wirkung vom 1. Januar 1930 folgende Fassung:

„2. Für die Teilnahme an diesen Kurzen hat die Hebamme als Ersatz für Verpflegung und Wohnung täglich 2 M., sowie als Gebühr für den Leiter der Kurze 10 M. und für die Oberhebamme 2 M. zu entrichten. Die Gebühr für den Leiter der Kurze an der Landeshebammen-Lehranstalt und staatlichen Frauenklinik in Karlsruhe fließt in die Staatskasse. Für Gemeindehebammen haben die Gemeinden diese Kosten vor Beginn der Kurze der Hebammenschule einzufenden; außerdem haben die Gemeinden den Gemeindehebammen, die durch die Teilnahme an den Fortbildungskursen erwachsenden Reisekosten zu erstatten, sowie die für den Fortbildungsunterricht erforderlichen Gegenstände, wie Lehrbuch, Hefte, Schreibzeug usw. zu beschaffen, ferner eine Entschädigung von 8 M. täglich für entgangenen Verdienst zu gewähren. Denjenigen Hebammen, denen durch Teilnahme an einem Fortbildungskurs besondere Aufwendungen durch Beschaffung einer Vertretung für den Haushalt usw. erwachsen, sind außerdem die hierdurch tatsächlich entstandenen Auslagen durch die Gemeinde zu ersetzen.“

Karlsruhe, den 9. November 1929.

Der Minister des Innern:  
K e m m e l e.

## Bekanntmachung

**Einrichtung der Höheren Lehranstalten.**

In Karlsruhe ist durch Abtrennung von der Fichteschule eine weitere selbständige sechsklassige Mädchenrealschule errichtet worden, welche die Bezeichnung „Frelligathschule — Mädchenrealschule — in Karlsruhe“ führt.

Gemäß § 10 der Landesherlichen Berordnung vom 18. September 1909, die Einrichtung der Höheren Lehranstalten betreffend, wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1929.

Der Minister des Kultus und Unterrichts:  
J. B.: Dr. Huber.

## Bekanntmachung

**Errichtung der katholischen Filialkirchengemeinde Reizenbach.**

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat nach staatsministeriellem Genehmigungs vom 20. September 1929 Nr. 9530 unterm 10. Oktober 1929 (Anzeigeblatt für die Erzdiözese Freiburg Nr. 20 vom 20. Oktober 1929) für die Katholiken, die auf dem nachstehend bezeichneten Gebiete wohnen, unter einstweiliger Befassung im Verband der Pfarrikuratie Oberheidenbach mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. die selbständige rechtspersönlich katholische Filialkirchengemeinde Reizenbach (Amt Buchen) errichtet.

Das Gebiet derselben umfaßt die Gesamtmarkung Reizenbach sowie von der Stadtgemeinde Oberbach, Außengemarkung Braunlinge, die einzelnen Häuser „Im Reizenbacher Grund“ und von der abgesonderten Gemarkung Zwingenberg (Gemeinde Müllbach) die Mühle im Reizenbacher Grund.

Karlsruhe, den 4. November 1929.

Der Minister des Kultus und Unterrichts:  
J. B.: Dr. Huber.

## Personeller Teil

**Ernennungen, Versetzungen, Zurruücklegungen usw. der planmäßigen Beamten**

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

**Bereich:**

Verwaltungsoberinspektor Hans Oß beim Oberverwaltungsamt Karlsruhe zum Bezirksamt Karlsruhe, Verwaltungsinpektor Richard Kemper beim Bezirksamt Karlsruhe zum Bezirksamt Bruchsal.

**Ministerium des Kultus und Unterrichts**

**Ernannt:**

Postbaurat Dr.-Ing. Walter Beck aus Mosbach zum planmäßigen Professor an der Hochbauabteilung des Stadttechnikums, Karlsruhe; Gewerbelehrer Ernst Heyder in Wertheim zum Direktor an der Gewerbeschule in Wiesloch.

**Berufen:**

Dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg, Dr. Hermann Gert, die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität.

**Berufen in gleicher Eigenschaft:**

Musiklehrer Emil Knabel an der Höheren Bürgerschule in Hornberg an das Gymnasium in Heidelberg.

**Gestorben:**

Oberlehrer O. Sutter in Rappal a. Rh., am 26. Oktober 1929.

Hauptlehrer Gotthilf Wed in Waldkirch am 27. Oktober 1929. Fortbildungsschulhauptlehrer Richard Holzer an der Anabenfortbildungsschule in Mannheim, am 30. Oktober 1929. Fortbildungsschulhauptlehrer Jakob Fintel an der Anabenfortbildungsschule in Mannheim, am 31. Oktober 1929.

# „RICHTIGE ERNÄHRUNG“

Ausstellung in der Städtischen Ausstellungshalle in Karlsruhe  
vom 9. bis 24. November 1929

## Durch die Sonderausstellungen

Wer die Ausstellung besucht, wird unbedingt einen bedeutsamen Gewinn mit nach Hause nehmen. Er wird aufgeklärt nicht nur über den Verdauungsprozess des Menschen, die nötige Zusammensetzung der Nahrung, sondern auch über den Nährwert der Nahrungsmittel.

Die Haupthalle der Ausstellungshalle wird zum allergrößten Teile vom Hygiene-Museum belegt, über dessen Ausstellung Herr Dr. Paul in seinem Artikel schon das Nötige erläutert, so daß es sich erübrigt, noch Näheres darüber zu sagen. Im gleichen Raum zeigt die Freie Metzgerinnung an verschiedenen Fleischwaren, welche Nährwerte im Fleisch enthalten sind und ladet durch die Aufschrift „Fleisch“ zum Fleischgenusse ein. Der Schlacht- und Viehhof nimmt durch bildliche und graphische Darstellung ebenfalls Bezug auf die Fleischnahrung und weist darauf hin, daß 1918 61 Kilogramm Fleisch pro Kopf der Karlsruher Bevölkerung gegessen wurde, während 1928 es erst 56 Kilogramm waren.

Überaus wirkungsvoll ist die Schau des Lebensbedürfnisvereins, die so richtige Dekorationskunst darstellt. Und dabei wurde die erstklassige Wirkung mit verhältnismäßig einfachen Mitteln erzielt: Farbe, Attrappen und Ware! Aus diesen drei Mitteln haben kunstfertige Menschenhände ein farbenstohes, wirkungsvolles und musterreiches Ausstellungsgemälde geschaffen, das allgemein bewundert wird und nicht nur allein die Leistungsfähigkeit dieser Konsumgenossenschaft, sondern auch ihren kulturellen Inhalt symbolisiert. Besonders angenehm fällt bei dieser Schau auf, daß die ausgestellten Waren sich streng an die Idee einer richtigen Ernährung halten, also dem Titel und Inhalt der Ausstellung vollauf gerecht werden. Analog der Bedeutung des Brotes als Hauptnahrungsmittel hat es auch hier den Vortrang erhalten und nimmt den ganzen Mittelbau ein. Brote der verschiedensten Art, sowie überse Meerorten in kleinen Säcken aufgetrümmt, geben Zeugnis von der großen Leistungsfähigkeit des Vereins auch auf dem Gebiete der Brotversorgung, wobei der Reformbrot-Genießer gerne sieht, daß mehrere Sorten Reform- oder Gesundheitsbrote vertreten sind. Ebenso darf konstatiert werden, daß alle Reformlebensmittel einen wichtigen Bestandteil der Schau bilden. Frisches Obst, Kartoffeln, Süßfrüchte, Hülsenfrüchte, Reis, getrocknetes Obst, alles appetitregende Ware, sind in hübscher Anordnung als unterer Bau verwandt und erzielen die denkbar beste Wirkung. Säulen aus Konserven, Konfituren und Attrappen flankieren den Mittelbau und tragen dazu bei, den Eindruck des Ganzen zu erhöhen und ihn zu einem übermächtigen zu gestalten. GeW-Fabrikate, also Waren aus der Eigenproduktion der Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine, sind vorwiegend vertreten und bringen dem Beschauer deutlich zum Bewußtsein, daß die Konsumgenossenschaftlichen Organisationen nicht nur als eine Macht der Konsumenten zu bewerten sind, sondern in nicht minderer Maße auch als eine Macht als Produzenten. Ein Plakat enthält dazu folgenden Hinweis: „In den hier ausgestellten genossenschaftlichen Erzeugnissen Marke GeW, verbindet sich wirkliche Qualität mit mäßigen Preisen.“ Ein anderes Werbe-

plakat ladet zum Beitritt in den Verein ein. Alles in allem: Der Lebensbedürfnisverein hat mit Erfolg versucht, seine Leistungsfähigkeit auch in der Aufmachung seiner Schau zu demonstrieren.

## Fleisch als Volksnahrungsmittel

Von Hoff Niehammer,

Syndikus der Freien Metzgerinnung Karlsruhe.

Der aufregende Wirtschaftskampf unserer heutigen Zeit, der immer mehr Anforderungen an die Neben- und Arbeitskraft stellt, erfordert es, daß den Menschen auch die richtige Ernährungsweise vor Augen geführt wird, um sie für die harten Lebensbedingungen möglichst lange leistungsfähig zu erhalten. Eine wesentliche Rolle in der menschlichen Ernährung nimmt in Verbindung mit Gemüse und Kartoffeln die Fleischnahrung ein. Sie ist sozusagen der Hauptfaktor der gemischten Kost. Dem Fleisch ist gesund, nahrhaft, ausgiebig und eines der billigsten Lebensmittel, von lange anhaltendem und hohem Sättigungswert. Aus den Ursprüngen der Menschheitsgeschichte wissen wir, daß die Jagdgebiete und Viehweiden einst die Völkerwanderung bedingten und oft entscheidend für die Erhaltung ganzer Völkerstämme waren. Ungeahnt hat sich nun seit dieser Zeit die Menschheit wirtschaftlich und kulturell entwickelt, aber die Bedeutung und Notwendigkeit des Fleischgenusses ist auch in der heutigen Ernährungswirt-

schaft die gleiche geblieben. Eine Änderung hat sich nur infolge der vollzogen, daß heute das Lebensmittel Fleisch das kostbarste Nahrungsmittel ist, das dem Verbraucher, frei von allen schädlichen Krankheitsübertragungen, zugeführt wird. Der Vermittler ist der fachmännisch durchgebildete und auf Grund seiner erworbenen Fach- und Sachkenntnis geprüfte Metzgermeister. Er bietet das Nahrungsmittel Fleisch in einwandfreier, hygienischer Verkaufsstätte dem Konsument feil und steht beratend der Hausfrau in der Beschaffung dieses billigen und ernährungsbedeutenden Lebensmittels zur Seite. Die Metzgerinnung Karlsruhe zeigt in der Ausstellung „Richtige Ernährung“ durch Bildtafeln die Vorteile der Fleischnahrung und gibt gleichzeitig Aufschluß über den Wert des Fleisches. In den Fleischverbrauchsziffern der wichtigsten Kulturvölker wird gezeigt, daß auch der moderne Mensch die Fleischnahrung nicht entbehren kann, sondern dieses Nahrungsmittel zur Erhaltung und ständigen Erneuerung seiner Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit dringend notwendig hat. Berühmte deutsche Männer im hohen Alter: Reichspräsident von Hindenburg, Professor Kahl und Professor Liebermann sind, wie ebenfalls in den Bildtafeln gezeigt wird, der lebendige Beweis für die Befähigung einer vernünftigen gemischten Kost, einer Ernährungsweise, die auch in unseren bekanntesten Ernährungswissenschaftlern, Professor Kästner, Geheimrat Rubner u. a. als die einzig richtige bezeichnet wird. Weitere Bilder bringen eine Umfrage bei unseren Filmstars, deren Beantwortung beweist, daß niemand aus Sorge um seine Gesundheit, oder gar um seine „schöne Linie“ auf das Nahrungsmittel Fleisch verzichten braucht.

Die kluge Hausfrau wird daher nicht veräumen, den Ausstellungshand der Karlsruher Metzgerinnung zu besuchen, um bei dieser Gelegenheit Anregung und Belehrung für ihren Haushalt und für ihre Küche zu gewinnen.

## Süßmostbereitung

In früherer Zeit hat man die Nahrungsmittel (süßes Obst) ihren Sättigungswert und ihrem Gehalt an Eiweiß, Fett und Kohlehydraten eingeschätzt. Dabei ist besonders unser Obst zu kurz gekommen. In den letzten Jahren aber wird in einwandfreier Weise nachgewiesen, daß unser Obst Gesundheitswerte enthält, wie wir sie in keinem anderen Nahrungsmittel wiederfinden können.

Es ist deutsches Obst, trinkt deutsche Obstsaft (süßes Obst), ist heute eine Forderung an unser Volk, welche im Interesse der Volksgesundheit und des Volkswohls nicht eindringlich genug gestellt werden kann. Die Förderung des Fruchtgenusses und der Süßmostbereitung hat aber auch als Absatzvermehrungsmöglichkeit für unsere einheimischen Obstbau volkswirtschaftliche Bedeutung. Dies hat die Schweiz, wo die Süßmostbereitung eine nationale Bedeutung gewonnen hat, schon längst erkannt. Der Badische Landesausbau für gährungslose Früchteverarbeitung, Karlsruhe, Herrenstraße 36, hat sich die Ein- und Durchführung dieser Beibringungen in Baden zum Ziele gesetzt. Sein Stand veranschaulicht die Herstellung des Süßmostes mit und ohne Apparate in Flaschen, Korbflaschen und Pässern, wie sie besonders für die Haushaltung in Betracht kommt.

## Für Fleisch- und Wurstlieferung

in bester Ware

empfehlen sich die

## Innungsmeister

der

## Landeshauptstadt

## GEEHRTE HAUSFRAU

tritt ein in den Metzgerladen, dort bist Du gut und fachmännisch beraten, bei dem Metzgermeister kaufe ein das Fleisch von Ochs, Kalb, Hammel u. Schwein. Schöne Braten, gute Wurst, auch saftigen Schinken wirst Du in reicher Auswahl preiswert finden vergiß Deine Sorgen um das tägliche Mittagmahl, denn mit Fleisch und Wurst bedienst Du rasch den Gemahl. Sein Hunger wird gestillt, der Magen wird voll das ist die Bedingung, wenn er Dich dauernd lieben soll.

946

## Richtige Ernährung ist wichtig fürs Wohlbefinden

Speisen Sie in der

## Reform-Gaststätte

Kaiserstraße 36 1 Treppe

Frische Gemüse Rohkost

Zusammengestellte Essen

Feine Platten

953

## Bereitet Euch und trinkt Obstsaft!

Auskunft über Obstsaftbereitung im Haushalt und betriebsmäßig — Bezugsquelle für naturreine, wohlbekömmliche Obstsaft:

### Traubensaft:

Eilmendinger, rot . . . . . 3/4 Fl. 1,90 RM.

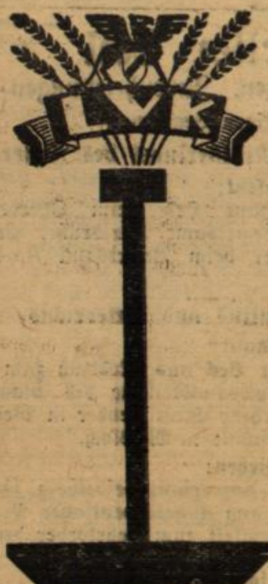
Pfalzer, weiß . . . . . 3/4 Fl. 1,70 RM.

Johannisbeersüßmost . . . . . 3/4 Fl. 1,10 RM.

Apfelsaft . . . . . 3/4 Fl. .85 RM.

einschließlich Glas, auch beziehbar in Korbflaschen mit Anstichvorrichtung.

Bad. Landesausbau für gährungslose Früchteverarbeitung  
Herrenstr. 45a Karlsruhe Tel. Nr. 4020



## DIE KLUGE HAUSFRAU

deckt ihren Bedarf an Lebensmitteln, Schuhwaren u. Kohlen  
nur im eigenen Geschäft

942

Aufnahme frei. Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen. Warenabgabe nur an Mitglieder

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe



# Badischer Teil

## Aus der badischen Landwirtschaft

### Landesausschuss des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

In Karlsruhe fand am 9. November 1929 die Sitzung des Landesausschusses des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins unter dem Vorsitz des Präsidenten Wachs und im Beisein des Vertreters des Ministeriums des Innern, Ministerialrat Jung, sowie des Vertreters der Badischen Landwirtschaftskammer, Direktor Dr. von Engelberg, statt.

Der Präsident gedachte nach Eröffnung der sehr zahlreich besuchten Versammlung, der seit der letzten Landesausschusssitzung verstorbenen Mitglieder, zu deren Gedenken sich die Anwesenden von den Sigen erhoben. Die Abgabe der Rechnung ergab, daß die Warenvermittlung des Vereins wieder einen erheblichen Teil zur Finanzierung des Vereins habe beitragen können und außerdem einen bescheidenen Überschuss brachte, und mit Genugtuung nahm die Gesellschaft zur Kenntnis, daß die Finanzen des Vereins sich schon früher so auch heute in besser Ordnung sind und der Verein daher gut fundiert ist.

Unter den übrigen Punkten der Tagesordnung war hervorzuheben, die Stellung des landwirtschaftlichen Vereins zu den Einigungsverhandlungen. Nach der Aussprache konnte der Präsident feststellen, daß der Landesausschuss die Stellungnahme des Vorstandes billigte, die dahin ging, daß der Landwirtschaftliche Verein die Einigungsbestrebungen mit allen Kräften zu fördern bereit sei, auch nicht davor zurückzureden, Opfer hierfür zu bringen, daß er aber andererseits unbedingt die Sicherung der Tätigkeit des Landwirtschaftlichen Vereins und die Wahrung der Gleichberechtigung wie die anderen landwirtschaftlichen Organisationen verlangte.

### Die neuen Aufgaben des Badischen Bauernvereins

In einer stark besuchten Bezirksversammlung (39 örtliche Vereine umfassend) des badischen Bauernvereins in Wiesloch sagte Präsident Landtagsabg. Schill u. a., es gelte nunmehr, den Bauernverein auf die Ideale der 80er und 90er Jahre zurückzuführen. Die großen Aufgaben des Bauernvereins liegen auf wirtschaftlichem, sozial- und finanzpolitischem Gebiet. Präsident Schill ging Johann auf die Ziele der grünen Front ein, der es auf sozialpolitischem Gebiet gelungen sei, der deutschen Landwirtschaft gewisse Vorteile zu verschaffen. Auch die Regelung der Inlandszolltariffrage sei eine nicht minder wichtige Aufgabe. In der Milchverfälschung der badischen Städte habe man vor einer engültigen Regelung, so daß endlich das badische Milchprogramm durchgeführt werden könne. Landwirt Morgenthaler (Kautenbach) betonte, daß der Bauernverein in seinen kampfpolitischen Zielen wieder in die Fußstapfen seines Vaters eintreten werde. Landesökonomierat Sad (Wiesloch) hielt Johann ein Referat über die landwirtschaftliche Umstellung des Oberrheins und der Rheinebene — ersterer mühte auf Vieh- und Weidewirtschaft, letztere auf Gemüsegarten umgestellt werden.

### Pflanzenzüchterisches aus Baden

Am Laufe dieses Winters wird der Reichstag über ein Gesetz zu beschließen haben, das sich mit dem patentrechtlichen Schutz der Arbeit des Pflanzenzüchters befaßt. Damit rückt der Pflanzenzüchter auch nach dem Gesetz in die Reihe derjenigen Männer, deren Arbeit im Interesse der Allgemeinheit die Unterstützung des Gesetzgebers findet. Diese Tatsache ist nicht nur begrüßenswert, sondern vor allem ganz und gar berechtigt bei den anderen Diensten die die Justizarbeit an den Kulturpflanzen, in Verbindung durch Auslese und künstliche Kreuzung, für die Volkswirtschaft geleistet hat und noch zu leisten imstande ist.

Der Laie kann sich von den Werten, die hier in Frage kommen, erst einen Begriff machen, wenn er hört, daß nach amtlichen Feststellungen der Wert des Saatgutes, das alljährlich in Deutschland gebraucht wird, nahezu eine Milliarde Reichsmark beträgt, daß also die Pflanzenzüchterarbeit, auch wenn sie nur relativ geringfügige Mehrleistungen hervorbringen würde, sich in Millionen von Reichsmark auswirken muß.

Auch in Baden ist eine Reihe von privaten Pflanzenzüchtern schon seit Jahren an dieser Arbeit mit bestem Erfolg tätig unter Führung der Badischen Landwirtschaftskammer, insbesondere deren Saatgutanstalt in Nastatt, und die demnächst in Nastatt stattfindende 9. Generalversammlung des Vereins badischer Pflanzenzüchter gibt dem Landwirt, wie auch dem städtischen Interessenten Gelegenheit, diese so hoch bedeutsamen Arbeiten, ihre Ziele und Vorkämpfer kennen und schätzen zu lernen. Eine pflanzenzüchterische Ausstellung am 30. November und 1. Dezember wird dabei die Vorträge bedeutungsvoller Sachverständiger auf diesem Gebiet wirkungsvoll ergänzen.

### Aus den Parteien

Der Fraktions- und Landesvorstand der Deutschen Demokratischen Partei hielt am vergangenen Samstagabend im Landtagsgebäude eine gemeinsame Sitzung ab, in der die Vorstandsmitglieder über die Entwicklung der Regierungsbildung unterrichtet wurden. In der folgenden Aussprache, in der sich in allem Wesentlichen weitgehende Übereinstimmung ergab, wurde die bisherige Haltung der Fraktion gebilligt.

Der Landesausschuss der Badischen Wirtschaftspartei war am Sonntag in Karlsruhe versammelt, um zur Regierungsbildung Stellung zu nehmen. Nach mehrstündiger Aussprache wurde einstimmig beschlossen, daß die Fraktion der Wirtschaftspartei bei Verhandlungen mit den anderen bürgerlichen Parteien sich bereit erklären soll zur Mitarbeit in einer Koalition der bürgerlichen Parteien der Mitte unter Wahrung ihrer Parteigrundsätze.

Der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei in Baden wird heute, Dienstag, abend in Karlsruhe eine Sitzung abhalten.

### Die Diäten der Landtagsabgeordneten

Die Mitglieder des Badischen Landtags erhalten für ihre Teilnahme an den Landtagsarbeiten während einer Sitzungspériode 2400 RM, soweit sie in Karlsruhe ihren Wohnsitz haben, soweit sie außerhalb Karlsruhe wohnen 3600 RM. Für jeden Tag, den ein Abgeordneter den Sitzungen unentgeltlich fern bleibt, werden ihm 12 bzw. 28 RM abgezogen. Fehlt er fünfmal hintereinander, so verbleibt sich der Abzug. Für die Ausschusssitzungen an Tagen, an denen keine Vollsitzungen des Landtages sind, werden pro Tag 12 bzw. 8 RM vergütet. Abgeordnete, die infolge ihrer Teilnahme an den Landtagsarbeiten einen Lohnausfall erleiden, erhalten für jeden Sitzungstag einen Zuschlag bis zur Höhe des für nicht in Karlsruhe wohnenden Abgeordneten vorgesehenen Zuschlags.

### Tagung der badischen Bauamtsvorstände

Die Bauamtsvorstände aus ganz Baden hielten in Weinheim eine zweitägige Tagung ab. Den ersten Vortrag hielt Stadtbaurat Eberhardt (Weinheim) über die städtebauliche Entwicklung Weinheims, die sich bald bessern möge, damit die in nahe Aussicht genommenen Projekte wie Schwimm- und Freiluftbad, Rathausumbau, Alaranlagen, Schulbauten usw. endlich verwirklicht werden möchten. Dann sprach Regierungsbaumeister Fopp (Weinheim) über den zur Zeit in Ausführung begriffenen Bau der neuen Wehnitzbrücke. Die Baukosten von 150 000 RM trägt der Staat zu zwei Dritteln und die Stadt zu einem Drittel. Die vor über 40 Jahren von Geheimrat Engesser konstruierte alte Brücke über die Wehnitz war den heutigen Verkehrsanforderungen nicht mehr gewachsen und mußte daher umgebaut werden. Im Neubau dürfte die Brücke in sechs bis acht Wochen fertiggestellt sein. Als Tagungsort für die nächste Konferenz im Jahre 1930 wurde Gaggenau bestimmt. Im Laufe der Tagung wurden die nördliche und südliche Stadterweiterung, das Porphyrowerk, die W.-S.-C.-Wachenburg usw. in Augenschein genommen.

### Aus der Landeshauptstadt

Die Glocken der Evang. Stadtkirche werden eingeholt. Der angekündigte Empfang des neuen Geläutes der evang. Stadtkirche findet am Donnerstag statt. Die Glockenwagen werden von den Sprengelvertretungen und den Jugendbänden der Alt- und Mittelstadtspartei nachmittags 1/2 3 Uhr am Mühlburger Tor erwartet und nach dem Marktplatz geleitet werden. Dort sollen die Glocken in einer Feier um 8 Uhr vor der Stadtkirche durch die beiden Pfarrer an der Stadtkirche, Kirchenrat Herrmann und Pfarrer Glatz, begrüßt werden.

Keine Geburtsstagsfeier für Prinz Karneval. Dieser Tage hatte die evangelische Kirche dagegen Protest erhoben, daß am 11. November mit einer Geburtsstagsfeier für Prinz Karneval in Karlsruhe schon vor der Advenzenzeit das Karnevalsreiben anheben soll. Die Große Karnevalsgesellschaft hat darauf hin diese Feier abgelehnt.

Über Klausuren sprach dieser Tage der Karlsruher Ortsgruppe des Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich Major a. D. Rotenberg mit Lichtbildern. Zunächst gab der Redner einen geographischen Überblick über dieses ehemalige deutsche Schutzgebiet, das sich sehr schnell zu einem bedeutsamen wirtschaftlichen Stützpunkt für die deutschen Handelsinteressen im fernem Osten entwickelte. Es gab den Anlaß zum Eintritt Japans in den Weltkrieg. Die vielfach bei uns vorherrschende Ansicht, daß Japan von England in den Krieg gegen uns gehegt worden sei, sei irrig. England habe gar kein Interesse daran gehabt, hier seinen stärksten wirtschaftlichen Gegner im Osten sich festsetzen zu lassen, aber Japan habe sich dieses Gebiet rechtzeitig sichern und England, das ähnliche Absichten verfolgte, zuvorkommen wollen. Der Redner, der die Kämpfe dort mitmachte und in japanische Gefangenschaft kam, entwarf dann ein feines Bild von dem heidenhaften Ringen der kleinen deutschen Besatzung. Mit Unterstützung Amerikas sei das Gebiet dann 1922 an China zurückgegeben worden. Japan fühle sich heute bereits Amerika gegenüber in eine Vereidigungsstellung gedrängt. Im Anschluß an diese Erläuterungen führte der Redner in zahlreichen trefflichen Bildern die Entwicklung dieser ehemaligen deutschen Kolonie vor Augen und schloß daran einen Ausblick mit besonderer Betonung, daß es für Deutschland eine Lebensfrage bedeute, wieder zu kolonisieren, daheim und draußen, um die Bevölkerung unterzubringen.

Badische Lichtspiele — Koncerthaus. Nach der fomiichen Oper „Die Wittin vom goldenen Kamm“ ist unter dem Namen „Ranon und Ninon“ ein Filmweert entstanden, das uns in die bewegte Zeit eines Ludwig XIV. von Frankreich zurückführt. Die ippigen Gelage, rauschende Feste, prunkvolle Jagdgelassen und Liebesgeplänkel, dies alles zieht an unserm Auge vorüber. Die beiden Frauen, die dem Wert den Titel geben, stehen im Mittelpunkt der Handlung. Historische Namen hingen an unser Ohr. Prominente Darsteller, wie Agnes Esterhazy, Janni Weize, Marg. Kupfer, Harry Niedeck, von Lebehour, treten in diesem Spiel auf. Vorher läuft eine Sammlung von Aufnahmen der schönen und historischen Stadt Neuchâtel od. d. Tauber. Solche Bildstreifen sind zweifelsohne geeignet, unser deutsches Vaterland uns näher zu bringen. Es bedarf keiner Reise ins Ausland, um Schönes zu schauen. Ein weiterer Beifilm betitelt sich: „Mit dem „Graf Zeppelin in 20 Tagen um die Erde“. Die photographische Ausbeute dieser Weltreise hat es sicher jedem Zuschauer angetan. Wer möchte nicht dabei gewesen sein? So zum Beispiel der Empfang in Japan, der geradezu überwältigend genannt werden muß. Stolz und sicher zieht das Schiff seine Wahn, deutschen Geist und deutsches Schaffen über alle Länder und Meere tragend. Die Ankunft in Friedrichshafen ist besonders eindrucklich im Bilde festgehalten. Die „Opel-Wochenchau“ zeigt erneut ihren weltumfassenden Nachrichtendienst. Auch der Musik soll dankbar gedacht werden. Ein Besuch dieser Veranstaltung ist nur zu empfehlen.

Badisches Landestheater. Die Wagnerfängerin Frau Rannu Larsen-Leben, die als Nachfolgerin Ellen Sulbransens bei den Bayreuther Festspielen großes Aufsehen erregte und rasch in die erste Reihe der berühmtesten Vertreterinnen Wagnerischer Frauengestalten trat, ist für ein Gastspiel in Karlsruhe verpflichtet worden. Sie wird am 3. Dezember im Badischen Landestheater die „Iolbe“ singen.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe. Das neue atlantische Tief ist als mächtiger Sturmwind mit großer Geschwindigkeit nach Mitteleuropa vorgestoßen und hat in weitem Umkreis zu starker Auffrischung geführt. In Nordwestdeutschland, insbesondere an der Nordsee Küste, wo heute früh ein Teilern des Wirbels lag, herrscht stellenweise schwerer Sturm, bis zur Stärke 10. Auch in unserem Gebiet haben die Winde heute früh bereits aufgefrischt, namentlich in der Höhe weht stürmischer Südwest (Zellberg Windstärke 111). Gleichzeitig ist Bewölkung aufgetreten. Da der Sturmwind über Frankreich einen weit nach Süden reichenden Ausläufer nachzieht, ist in kurzen auch mit Niederschlägen zu rechnen. Das über dem Kontinent aufergewöhnlich stille Druckgefälle läßt raschen Wechsel in der Weiterentwicklung der Wetterlage erwarten, so daß uns die über England eingebrochene kühlere Luft voraussichtlich schon morgen erfassen wird. — Wetterausichten: Unbeständig und kühl, zeitweise Regenschauer in Begleitung frischer Westwinde.

Der Bürgerausschuss Waldkirch hat mit 22 Stimmen gegen 4 Stimmen bei 32 Enthaltungen den Vorschlag abgelehnt.

### Verbesserung des Verkehrswesens in den Grenzgebieten

#### Eine Denkschrift der christlichen Gewerkschaften

Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands überreicht dem Reichstag, der Reichsregierung, den Regierungen von Preußen, Bayern, Hessen, Baden und Oldenburg, sowie den Verwaltungen der Reichsbahn und der Reichspost eine Denkschrift über die Verbesserung des Verkehrswesens in den Grenzlandgebieten. Nach einer längeren Einleitung gibt die Denkschrift eine zusammenfassende Darstellung der als notwendig erscheinenden Verkehrsverbesserungen an der Saar und in der Pfalz, in Hessen, Baden, im Oberrhein Wirtschaftsgebiet, in Ostpreußen, in der Grenzmark Posen-Westpreußen, in Niederschlesien, in Oberschlesien und im Osten Bayerns.

Was Baden anlangt, wird auf die betonte Denkschrift verwiesen und auf die Notwendigkeit des Ausbaus des Verkehrsnetzes und der Erleichterung des Verkehrs in einem so langgezogenen Grenzland, wie es Baden ist. Die heute vorhandenen Eisenbahnstrecken entsprechen absolut nicht mehr den modernen Anforderungen. Insbesondere ist das oberbadische Wirtschaftsgebiet, das durch starke Zollmauern gegen die Schweiz und Frankreich abgeschlossen ist, auf gute Verkehrsverhältnisse angewiesen. Die badischen Wirtschaftskreise weisen dann noch besonders auf die Notwendigkeit der Elektrifizierung der badischen Hauptbahnen, besonders im Hinblick auf eine gleichmäßige Behandlung der Länder hin. Die geplanten Eisenbahnbrücken über den Rheinstrom sieht man als innerdeutsche Verkehrsstammern, die die Pfalz mit dem Sinterlande verbinden, an.

Baden will im internationalen Verkehr stärker berücksichtigt werden. Die Fahrpläne, deren Schließung man bei der Verreichlichung erhofft hat, sind leider noch immer vorhanden. Außerdem sehe Baden es gerne, wenn das Reich mit Rücksicht auf die Grenzlage Badens den noch erheblichen Teil der badischen Privatbahnen übernehme. Der Ausbau der Kraftpostlinien auch in den verkehrsarmen Gegenden, und zwar ohne die Bürgschaft für Einnahmeausfälle durch die Gemeinden, wird angestrebt. In wasserwirtschaftlicher Hinsicht wird die Anlage eines Rheinhafens auf deutschem Gebiet bei Leopoldshöhe gefordert, um dem badischen Oberland zunächst an dieser Stelle den Anschluß an die Rheinwasserstraße zu ermöglichen.

Da das Land Baden auf dem Gebiete des Meliorationswesens große Aufwendungen selbst gemacht hat, tritt es unter dem Gesichtspunkte der Notlage des besetzten Gebietes mit der Bitte an das Reich heran, auch für die Durchführung weiterer notwendiger Meliorationen Darlehen und Zinsverbilligungen zu gewähren. Ebenso hat das Land, besonders auch in den letzten Jahren, außergewöhnlich hohe Mittel verbraucht, um die Durchgangsstraßen für den Kraftwagenverkehr und ebenso den landwirtschaftlichen Wegebau auf die Höhe zu bringen. Baden schlägt vor, das Reich möge als Geldgeber zu billigem Zinsfuß diesen nützlichen Verkehr des badischen Landes fördern und sich auch damit um das Grenzland verdient machen.

In dem Lohnstreit der deutschen Schuhindustrie hat der Reichsarbeitsminister den ständigen stellvertretenden Schlichter für den Bezirk Bayern, Böhme (München), zwecks Durchführung eines Schlichtungsverfahrens zum Sonderlichter bestellt. Der Schlichter hat die Parteien auf Montag, den 18. November, zu Verhandlungen in das Reichsarbeitsministerium eingeladen.

Abberufung eines österreichischen Truppenkommandeurs. Aus Innsbruck wird gemeldet, daß der Kommandant der 6. Brigade, Generalmajor Kirsch, von seinem Dienstposten in Innsbruck abberufen wurde. Wie die „Innsbrucker Nachrichten“ melden, sei seine Abberufung darauf zurückzuführen, daß dienstliche Papiere abhanden gekommen seien. Der 46 Jahre alte Generalmajor Kirsch steht politisch sehr weit rechts. Er ist Habsburger Legitimist.

Vor einer großen Zuschauermenge sprangen in Noosjevel Field (Amerika) am Montag 16 Personen, darunter eine Frau, aus einem großen Sikorsky-Flugzeug in Höhe von etwa 650 m mit Fallschirmen ab. Sie landeten alle wohlbehalten auf dem Boden. Die 16 waren so schnell hintereinander aus der Kabine herabgesprungen, daß sie nach dem Öffnen der Fallschirme in der Luft eine fast ununterbrochene jenkrecht Linie bildeten.

Einen bisher wohl einzig dastehenden Selbstmord verübte in Cartis Field (Long Island), ein junges Mädchen. Es mietete sich ein Flugzeug zu einer Rundfahrt und sprang in einer Höhe von etwa 600 Meter aus dem Flugzeug hinab. In einem hinterlassenen Brief gab es als Grund für den Selbstmord Lebensüberdruß an.

### Handel und Wirtschaft

#### Berliner Devisennotierungen

	12. November		11. November	
	Gold	Silber	Gold	Silber
Amsterdam 100 G.	168.68	169.02	168.62	168.96
Kopenhagen 100 Kr.	111.98	112.20	111.96	112.16
Italien . . . 100 L.	20.38	21.91	21.875	21.915
London . . . 1 Pf.	20.37	20.42	20.376	20.416
New York . . 1 D.	4.1790	4.1870	4.1770	4.1850
Paris . . . 100 Fr.	16.45	16.49	16.445	16.485
Schweiz . . . 100 Fr.	80.985	81.145	80.955	81.115
Wien . . . 100 Schilling	58.75	58.86	58.72	58.84
Brag . . . 100 Kr.	12.379	12.399	12.373	12.393

Eine Baden-Badener Bank stellt ihre Zahlungen ein. W.B. Baden-Baden, 12. Nov. (Tel.) Heute vormittag hat die Bankkommandite Schmidt & Co. ihre Zahlungen eingestellt. Wie wir erfahren, ergab sich die Notwendigkeit der Liquidation überraschend schnell. Es liefen in den letzten Tagen Verpflichtungen in einer Höhe ein, die den Entschluß, die Zahlungen einzustellen, anscheinend unaufschieblich machten. Vergleichsverfahren ist eingeleitet. Man hofft, mit 70 bis 80 Proz. herauszukommen.

Die Schmidt-Bank wurde im Jahre 1928 gegründet und hat in Gernsbach und Freudenstadt Filialen. Später übernahm sie die Geschäfte der Fuldbank, die einer Filiale der Berliner Bank, Kron & Walter, ihre Entstehung verdankte. Der Kundenkreis der Schmidt-Bank vergrößerte sich durch die Zusammenlegungen bedeutend und darf heute ansehnlich genannt werden. Wie groß der durch die Zahlungseinstellung verursachte Schaden ist, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen.



Rheinische Kohlen- und Brikettgesellschaft

Mülberger m. b. H.

Kontor: Amalienstr. 25, Ecke Waldstraße

Kohlen — Koks — Briketts — Grude — Brennholz

Telephon 244, 245, 1572

# LEIPHEIMER & MENDE

Reinw. tragf. Anzugstoffe **pro Anzug**  
 Reinw. tragf. Ulsterstoffe **pro Ulster**  
 Gabardine m. kar. Abseite **pro Mantel**

## 40 RM.

### Zwei Tage im Märchenland

Veranstaltung zugunsten der Bahnhofsmission mit Verkauf von Kunst- und Gebrauchsgegenständen, musikalischen und deklamatorischen Darbietungen.

Bewirtung - Krabbelsock  
 Samstag, den 16. November, nachm. 15-23 Uhr  
 Sonntag, den 17. November, vorm. 11-23 Uhr  
 Eröffnung Samstag 15 Uhr

Alle Freunde und Wohltäter sind zum Besuche herzlich eingeladen. - Eintritt 20 Rpf. Sonntagmorgentanz 3, 2 und 1 RM. Vorverkauf bei: Herder, Herrenstr. 34, C. F. Otto Müller, Kaiserstraße 138, Paul Burchard, Kaiserstr. 143.

## Vierteljahresausweis

über die Einnahmen und Ausgaben des Gemeindeverbandes Kreis Baden gemäß § 15 der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 23. Juni 1928 R.G.B. S. 205 für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1929

### A. Ordentlicher Haushalt

Kassenvorrat aus dem Vorjahr . . . . . 5 523 RM

	Jahresvoll (Haushaltsvoll + Rechnungsvoll der Vorjahrsreste)	Ist-Einnahme oder Ist-Ausgabe		
		vom 1. April bis 30. Juni 1929	vom 1. Juli bis 30. September 1929	zusammen
<b>I. Einnahmen</b>				
1. Steuern:				
a) Anteil an der Reichseinkommen- und Wabergeverbesteuer	108 500	14 564	23 693	38 257
b) Kreissteuern der Gemeinden	570 326	12 087	111 278	123 365
2. Sonstige Einnahmen:				
Allgemeine Verwaltung	11 398	4 298	2 212	6 510
Schulwesen	24 764	2 337	7 674	10 011
Tiefbauwesen	527 347	17 993	198 919	216 902
Wohlfahrtspflege und Gesundheitswesen	39 980	9 840	10 094	19 934
übrige Verwaltungen	5 500	3 000	7 750	10 750
Einnahmen insgesamt	1 287 815	64 109	361 620	425 729

<b>Ausgaben</b>				
1. Allgemeine Verwaltung	61 110	14 346	17 778	32 124
2. Schulwesen	106 117	10 681	18 141	28 822
3. Tiefbauwesen (Wege, Straßen, Brückenbau- und -unterhaltung)	829 795	137 703	276 617	414 320
4. Wohlfahrtspflege und Gesundheitswesen	97 600	11 290	25 394	36 684
5. Besondere gemeinnützige Anstalten u. Einrichtungen (Wandererfürsorge)	104 400	15 254	24 346	39 600
6. übrige Verwaltungen	5 500	92	337	429
Ausgaben insgesamt	1 204 522	189 366	362 613	551 979
Mithin: Mehrausgabe		125 257	993	126 250
bzw. Mehreinnahme	83 293			

### B. Außerordentlicher Haushalt

<b>I. Einnahmen</b>				
1. Schuldenaufnahme	—	210 000	4 500	214 500
2. Fondentnahme	1 000	118 638	167 040	285 678
3. Sonstige Einnahmen	993	993	—	993
Einnahmen insgesamt	1 993	329 631	171 540	501 171
<b>II. Ausgaben</b>				
1. Tiefbauwesen (Wege, Straßen, Brückenbau- und -unterhaltung)	—	5 198	19 978	25 176
2. Fondsanlage	—	105 178	153 308	348 486
3. Schuldentrückzahlung	7 584	547	—	547
4. Außerordentliche Zuschüsse und Investitionen für Unternehmungen und Betriebe	200	4	1 037	1 041
Ausgaben insgesamt	7 784	200 927	174 323	375 250
Mithin: Mehrausgabe	5 791	128 704	2 783	125 921
bzw. Mehreinnahme				

### Abschluß

<b>A. Ordentlicher Haushalt</b>	
Aus dem Vorjahr	5 523,— RM
Mehrausgabe aus den Monaten 1. April bis 30. Sept. 1929	126 250,— "
Ergibt Bestand am Schlusse des Berichtsvierteljahres	-120 727,— RM
<b>B. Außerordentlicher Haushalt</b>	
Aus dem Vorjahr	— RM
Mehreinnahmen a. den Monaten 1. April bis 30. Sept. 1929	+125 921,— "
Ergibt Bestand am Schlusse des Berichtsvierteljahres	+ 5 194,— RM

Baden-Baden, den 4. November 1929.  
 Der Kreisrat des Kreises Baden: Schneider.

## Badische Bank

Mannheim — Karlsruhe

### Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

### Badisches Landestheater

Mittwoch, 13. November  
 Nachmittags:  
 2. Vorstellung der Schüler-  
 miete

**Maria Stuart**  
 Trauerspiel von Schiller  
 Regie: v. d. Trend  
 Mitwirkende:  
 Ermath, Frauendorfer,  
 Genet, Schreiner, Baum-  
 bach, Brand, Gemmede,  
 Graf, Herz, Höder, Just,  
 Kienischer, Kloebe, Mehner,  
 Prüter, Schulze, v. d. Trend,  
 Geier, Grimm.

Anfang 15<sup>1/2</sup>, Ende 18<sup>1/2</sup>,  
 Preise A (0,70-5 RM)  
 Plätze im 2. 3. u. 4. Rang  
 sind für den allgemeinen  
 Verkauf frei gehalten

Abends:  
 \*C 7. Th.-Gem. 201-300

**Trojaner**  
 Ein Gegenwartsstück von  
 Corinth.

Regie: Baumbach  
 Mitwirkende:  
 Vertam, Quaiser, Baum-  
 bach, Brand, Dahlen, Gem-  
 mede, Graf, Herz, Höder,  
 Just, Kienischer, Kloebe,  
 Kuhn, Mehner, Müller,  
 Prüter, Schulze, v. d. Trend,  
 Sulzer.

Anfang 20 Ende 22<sup>1/2</sup>,  
 Preise (A 0,70-5 RM)

Do., 14. Nov. **Schwanda,**  
 der Dudelsackpfeifer,  
 Fr., 15. Nov. Zum ersten-  
 mal: **Krankheit der**  
**Jugend,**  
 Sa., 16. Nov. **1001 Nacht,**  
 So., 17. Nov. nachmittags:  
**Ein Waschenball,**  
 abends: neu einstudiert:  
**Das Glück des**  
**Eremiten.**

Im Konzerthaus:  
**Wer zuletzt lacht,**  
 Mo., 18. Nov. **Krankheit**  
**der Jugend.**

In der Festhalle:  
**2. Volksinfonieconcert.**

### Colosseum

Heute abend 8 Uhr  
 Das große Sensations-  
 programm

Stunden, die  
 man nie vergißt

Nur noch 4 Tage

### Freihändiger

**Buchstammholzverkauf**  
 (Vorverkauf)  
 b. Bad. Forstamt Oberweiler  
 (Badenweiler) am Mitt-  
 woch, 20. November, etwa  
 110 fm Rotbuchstamm-  
 holz I.-IV. Kl. in 1 Los.  
 Bedingungen durch das  
 Forstamt. 773



**Ludwig Schweisgut**  
 Erbsprinzenstr. 4  
 b. Rondellplatz.  
 Flügel und Pianinos:  
**Bechstein, Blüthner**  
**Grotrian-Steinweg**  
**Schiedmayer & Söhne**  
 Thürmer.

Bei der Sparkasse Graben ist die Stelle des **Kontrolleurs** alsbald neu zu besetzen. Die Anstellung erfolgt nach Gruppe 5 a der Reichsbefoldungsordnung mit späterer Aufstufungsmöglichkeit nach 4 c. Bewerber müssen im Sparwesen bewandert und in jeder Hinsicht durchwegs zuverlässig sein. Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Geschäftungsnachweis sind beim Verwaltungsrat der Sparkasse Graben einzureichen.

Auf Anordnung des Herrn Ministers des Innern bringen wir nachstehende Bekanntmachung des Reichsministers der Finanzen vom 5. Oktober 1929 zur öffentlichen Kenntnis. **§ 783**  
 Karlsruhe, den 9. November 1929.  
 Bezirksamt.

Die Außerordentliche der 50-Renten- und Reichspfennigstücke aus Aluminiumbronze vom 5. Oktober 1929.  
 Auf Grund des § 14 Abs. 1 Ziffer 1 des Münzgesetzes wird hiermit nach Zustimmung des Reichsrats verordnet:

**§ 1.**  
 Die Fünfzig-Renten- und Reichspfennig-Stücke aus Aluminiumbronze sind einzuziehen. Sie gelten vom 1. Dezember 1929 an nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt an ist außer den mit der Einköpfung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

**§ 2.**  
 Die Fünfzig-Renten- und Reichspfennig-Stücke aus Aluminiumbronze werden bis zum 30. November 1931 bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

**§ 3.**  
 Die Verpflichtung zur Annahme und zur Umwechslung (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 5. Oktober 1929.  
 Der Reichsminister der Finanzen:  
 J. B.: gez. Popitz.

Die Bezirksratssitzungen finden im Jahre 1930 an folgenden Tagen statt: **§ 784**

- Dienstag, den 7. Januar,
- Dienstag, den 28. Januar,
- Dienstag, den 18. Februar,
- Dienstag, den 11. März,
- Dienstag, den 1. April,
- Dienstag, den 29. April,
- Dienstag, den 20. Mai,
- Dienstag, den 17. Juni,
- Dienstag, den 8. Juli,
- Dienstag, den 29. Juli,
- Dienstag, den 2. September,
- Dienstag, den 23. September,
- Dienstag, den 14. Oktober,
- Dienstag, den 4. November,
- Dienstag, den 25. November,
- Dienstag, den 16. Dezember,

Karlsruhe, den 5. November 1929.  
 Badisches Bezirksamt I.

### Ablösung der Gemeindeanleihen betr.

Bei der heute vorgenommenen Auslösung der Anleiheablosungsschuld der Stadtgemeinde Neustadt für das Jahr 1929 sind folgende Stücke gezogen worden: Buchstabe A zu 50 RM die Nummern 8, 4 und 84, Buchstabe B zu 25 RM die Nummern 33, 51 und 56, Buchstabe C zu 12,50 RM die Nummer 21.

Die genannten Stücke (Auslösungsscheine mit Schuldverschreibungen) werden gegen Abgabe bei der Stadtkasse Neustadt (bad. Schwarzwald) mit dem Siebenfachen ihres Nennbetrages eingelöst.

Neustadt, Schwarzwald, den 7. November 1929.  
 Der Gemeinderat.